

***„Bedingungen für Kooperation in stadtteilbezogenen  
Netzwerken“***

von

**Alexander Bähr  
Dr. Rainer Hoffmann  
Uwe Hoffmann**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Alexander Bähr, Rainer Hoffmann, Uwe Hoffmann: Bedingungen für Kooperation in stadtteilbezogenen Netzwerken, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2011, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1650](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1650)

# Bedingungen für Kooperation in stadtteilbezogenen Netzwerken



Uwe Hoffmann / Alexander Bähr / Dr. Rainer Hoffmann

16. Deutscher Präventionstag  
Oldenburg, 30.05.2011



WITH FINANCIAL SUPPORT OF THE PREVENTION OF AND FIGHT AGAINST CRIME PROGRAMME OF THE  
EUROPEAN UNION  
EUROPEAN COMMISSION – DIRECTORATE-GENERAL JUSTICE, FREEDOM AND SECURITY

# GLIEDERUNG

- Verortung des Projektes
- Ziel des Projektes
- Hürden von Vernetzung
- Lösungsvorschläge
- Reflexion von Vernetzung

# VERORTUNG DES PROJEKTES

- EU-Projekt „Improvement of crime prevention in districts through horizontal approaches“
- Kooperation zwischen:
  - Senator für Inneres und Sport Bremen
  - Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen
  - Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung
- Kooperationsstelle Kriminalprävention

# ZIEL DES PROJEKTES

- Entwicklung eines praktisch ausgerichteten Leitfadens
- Teilnehmende Beobachtung
- Lernen von anderen Akteuren
- Vernetzung ein höchst relevantes Thema
- Abschnitt im Leitfaden

# HÜRDEN VON VERNETZUNG

- Limitierte Ressourcen
  - Zeit
  - Finanzen
  - Engagement
  - „Soziales Kapital“
- Fehlende Anerkennung der Arbeit / Beteiligten
- Mangelnde Akzeptanz der Kriminalprävention
- Kaum greifbare Vorbilder / fehlende Erfolgsaussichten / Resignation

# HÜRDEN VON VERNETZUNG

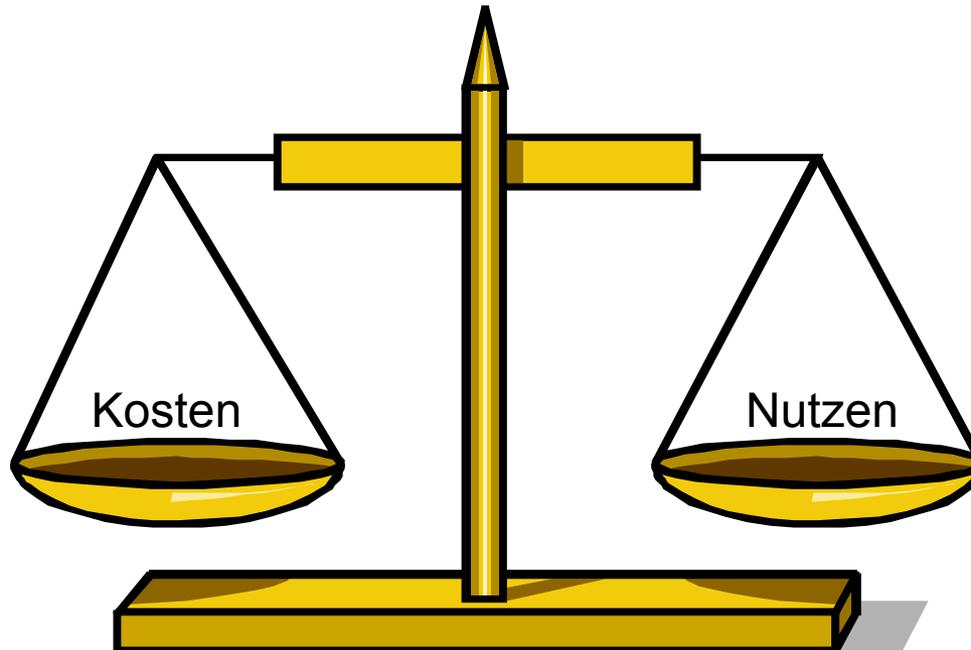
- Häufige Personalfluktuation (strukturelle Probleme)
- Fehlende Nachhaltigkeit der Arbeit (projektbezogene Zusammensetzung)
  - Wieso Problem?
    - Wegfall von Kompetenzen...
- Beschränkte Entscheidungskompetenz der Beteiligten
  - Nutzen für die Vernetzung?

# HÜRDEN VON VERNETZUNG

- Immer die selben Akteure im Boot (Legitimation? Problemsichtweisen?)
  - Vernetzungsgrad vs. Handlungsfähigkeit
  - Struktur der Vernetzung (Analysemodell zur Reflexion)

# LÖSUNGSVORSCHLÄGE

- Doppelstrukturen vermeiden / bestehende Netzwerke integrieren
- Nutzen von Vernetzung deutlich machen



# LÖSUNGSVORSCHLÄGE

- Starker „Spielmacher“ (muss unterstützt werden)
- Frühzeitiger und offener Austausch
  - Positionen – Denkweisen – Aufgaben
  - Ziele abstecken
- Erwartungshaltung prüfen
- Regelmäßig über die eigene Arbeit berichten (Tage der offenen Tür, Sicherheitsbefragung) – Einbezug von Bürgern (zukünftige Aktive?)

# LÖSUNGSVORSCHLÄGE

- Öffentlichkeitsarbeit vor Ort (lokale Medien, Wochenmarkt etc.)
- Projekte nutzen, um Aufmerksamkeit zu gewinnen
- Anerkennung der Arbeit (Ehrenamtskarten, „Tag der offenen Tür“)
- Grenzen ansprechen (bspw. mangelndes Interesse) und akzeptieren
  - ggf. Lösungen erarbeiten

# REFLEXION VON VERNETZUNG

- Die **Wirkung** hängt unter anderem ab vom Zusammenspiel zwischen Aktivisten (d. h. Verantwortliche), Akteuren (d. h. Beteiligte) und Aktivitäten.
- Aus diesem Zusammenwirken entstehen **Netzwerkstrukturen**.
- Es geht um die Identifizierung und die Analyse von Netzwerkstrukturen, um ein **Analyseinstrument** für die Zustandsbeschreibung eines Netzwerks zu erhalten.
- Für eine Netzwerkanalyse sind eine Vielzahl von **Eigenschaften** entwickelt worden.

# REFLEXION VON VERNETZUNG

Netzwerkeigenschaften	Netzwerkspezifikationen
<b>Größe</b>	Wie viele Projekte und Beteiligte umfasst das Gesamtnetzwerk?
<b>Dauer</b>	Seit wann besteht das Gesamtnetzwerk?
<b>Stabilität</b>	Wie konstant im Zeitverlauf ist das Gesamtnetzwerk?
<b>Häufigkeit</b>	Wie oft ist Austausch zu verzeichnen im Projekt und im Gesamtnetzwerk?
<b>Intensität</b>	Wie stark sind Bindungen im Projekt und im Gesamtnetzwerk?
<b>Flexibilität</b>	Wie offen gegenüber Mitgliedschaften, Aktionen und Rückmeldungen sind die Projekte und das Gesamtnetzwerk?
<b>Multiplexität</b>	Auf wie viele Arten sind Netzwerkteilnehmenden miteinander verbunden?
<b>Homogenität</b>	Wie artgleich und artverschieden sind die Projekte, die Projektzusammensetzung und die Beteiligungsmöglichkeiten?
<b>Interdependenz</b>	In welchem Umfang stellen Relationen im Netzwerk gepoolte (isolierte), sequenzielle (teilweise) oder reziproke (wechselseitige) Verbindungen her?
<b>Wertübereinstimmung</b>	In welchem Ausmaß ist das Gesamtnetzwerk werthomogen bzw. wertheterogen?
<b>Zielübereinstimmung</b>	In welchem Ausmaß ist das Gesamtnetzwerk zielkongruent bzw. zielinkongruent?

# NETZWERKANALYSE ZUR REFLEXION DER VERNETZUNG

- Dieser **Netzwerkanalyse** können **Kennwerte** abgeleitet werden:
  - qualitative und quantitative Bewertung der **Funktionsfähigkeit**
  - Feststellung der **Verbundenheitsorientierung**
  - Ermöglichung einer **Berichterstattung**
  - **Optimierung** der weiteren Entwicklungen
  - Diskussion über **Zielgrößen**
  - Aussagen über die **Nachhaltigkeit**
- Diese Kennwerte gilt es regelmäßig zu **überprüfen**.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Und noch viel Spaß auf dem  
16. Deutschen Präventionstag in Oldenburg**